„Ihr Tausendsappermenter, wo bleibt ihr denn?“ fuhr er sie halb ärgerlich, halb erfreut an; sie aber lachten, und indem sie das grüne Reisig, womit sie die Karre oben bepackt hatten, hinwegnahmen, riefen sie, ganz rot im Gesicht vor lauter Vergnügen: „Schau einmal, Vater, was wir haben.“ Und siehe da, die ganze Karre war mit zerbrochenem, verbogenem und zernagtem Spielwerk von unten bis oben angefüllt.

Und nun ging das Erzählen der Kinder an. Der Sinn ihres Durcheinanderschreiens war der: Nachdem sie sich verirrt, wären sie in ein schmales, ebenes Tal gekommen, das sich wie ein Fußweg in den Wald verlor. Es sei dort noch ganz schlammig vom letzten Regen gewesen. Da hätten sie denn alle diese Herrlichkeiten in buntem Gemisch durcheinanderliegend gefunden, und wäre nicht die Sonne hinter die Tannen gegangen, so würden sie den Weg noch weiter verfolgt haben. Der habe gar nicht aufgehört, sondern sei tief im Dickicht verschwunden, und soweit sie hätten sehen können, wäre er fort und und fort mit solchen Schätzen besät gewesen.

Dem Vater kam die Sache seltsam vor. Er beschloß, am andern Tage den bezeichneten Pfad zu verfolgen, denn so hoffte er demjenigen auf die Spur zu kommen, der ihm die Vögel verscheucht und die Netze zerrissen hatte.

Als der nächste Morgen durch den stillen Wald dämmerte, zog die ganze Vogelstellerfamilie mit der Holzkarre dem Tale zu, und richtig! es fand sich alles, wie es die Kinder erzählt.

„Siehst du, Vater, da ist wieder ein so prächtiger Kerl von Holz!“ rief das jüngste Kind und scharrte einen garstigen Nußknacker, von dem alle Farbe abgespült und dessen Fußgestell abgelöst war, aus dem Schlamme hervor.

„Hu! was der Kerl für ein Gesicht hat, und was für ein Maul, und was für hervorstehende Augen!“ riefen die Kinder durcheinander.

„Dummes Zeug! die Fratze da!“ rief der Alte, der noch immer ärgerlich war, nahm ihnen den Nußknacker weg und warf ihn zur Seite, eine ganze Strecke in den Wald hinein.

Da zeigte sich seinen Blicken ein wunderliches Schauspiel.

Aus einem Kranichneste, hoch auf einem alten Eichenbaume, erhob sich ein kleines, weibliches Wesen von menschlicher Gestalt, ganz in weiße Spinneweben eingewickelt. Wie ein Eichkätzchen kletterte

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056313